

Digitale Technologie spart Arbeitszeit

Die Spezialtiefbaufirma Gollwitzer aus Floß setzt auf den Baustellen High-tech ein und liefert Topqualität ab.

Von Theo Kurtz

FLOSS. 140 Mitarbeiter zählt die Harald Gollwitzer GmbH mit Sitz in Floß. Doch das mittelständische inhabergeführte Unternehmen, das bekannt dafür ist, auch für schwierigste Problemstellungen maßgeschneiderte Lösungen anbieten zu können, spielt längst bundesweit in der obersten Spezialtiefbauliga mit. Branchenriesen nehmen die schlagkräftige und innovative Mannschaft aus dem Landkreis Neustadt an der Waldnaab ernst. „Selbst Konzerne zollen uns Respekt“, freut sich Prokurist Hans Götz. Erst in diesem Jahr im Februar machte Gollwitzer wieder von sich reden. Im sauerländischen Willingen wurden die Experten aus der Oberpfalz vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau mit einem besonderen Preis bedacht. In der Kategorie „Innovationen aus der Praxis“ sind die Oberpfälzer für das von ihnen entwickelte hydraulische Rohrverlegegerät (RVG) ausgezeichnet worden.

Das von Gollwitzer-Projektleiter Manfred Brunner in rund eineinhalb Jahren entwickelte U-förmige Baggeranbaugerät kann Rohrleitungen bis zu einem Durchmesser von 2,2 Metern und einer Gebrauchslast von stolzen 15 Tonnen bewegen, transportieren, im Rohrgraben verlegen, positionieren und gleich fügen. Mit dem RVG werden gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Kanalbaustellen lassen sich schneller und wirtschaftlicher durchführen, gleichzeitig wird dadurch die Arbeitssicherheit erhöht. Die Zeiten, als die Arbeiter mit Leiter und Ketten bewaffnet anpacken muss-



Mit Know-how, Erfahrung und maßgeschneiderten Konzepten führt Gollwitzer Bauprojekte zum Erfolg. Foto: Gollwitzer

ten, um etwa die Rohrgiganten in vier Metern Höhe anzuschlagen und zu bewegen, sind vorbei. Der Baggerfahrer steuert von der Kabine aus voll elektronisch die einzelnen Arbeitsschritte.

Manfred Brunner erläutert die Technik: „Mit der hydraulisch verstellbaren und mit einem Drehmotor ausgestatteten Pendellagerung kann das Rohr exakt auf das erforderliche Gefälle ausgerichtet werden.“ Damit lassen sich auch Rohre mit unterschiedlichen Längen perfekt handhaben. „Dank einer elektronischen Waage weiß der Baggerführer genau, ob das Rohr beim Fügen schon aufliegt“, erzählt Brunner. Das ist eine Entwicklung, die auch nach Einschätzung von Firmenchef Harald Gollwitzer dem

Unternehmen einen „riesigen Wettbewerbsvorteil“ beschert.

Denn Zeit ist gerade auch auf Baustellen ein kostbares, weil teures Gut. Gollwitzer hat sich hier als Sparfuchs einen Namen gemacht. Viele der größeren Baustellen, die die bundesweit agierenden Oberpfälzer in Angriff genommen hatten, konnten zur Freude des Bauherrn früher als geplant abgeschlossen werden, ohne dabei etwa Abstriche an der Qualität der Arbeit in Kauf nehmen zu müssen. Beim Bau der Firmenzentrale einer Drogeriemarktkette in Karlsruhe zum Beispiel konnte sich die Gollwitzer-Mannschaft gleich vier Wochen früher verabschieden. Dabei hatten die Oberpfälzer bei diesem 3,6 Millionen Euro

schweren Auftrag alle Hände voll zu tun. 9000 Quadratmeter Spundwände und Tausende von Bohrmeter Pfahlwände mussten unter anderem gebaut werden, 70000 Kubikmeter Erdreich ausgehoben und ein 600 Meter langer Regenwasserkanal sowie eine 750 Meter lange Umgehungsstraße gebaut werden. Bemerkenswert: das Arbeitstempo. Pro Tag wurden rund 1500 Kubikmeter ausgehoben, verdichtet und wieder neu verbaut. Und auch beim Kanalbau waren die Oberpfälzer ungemein schnell: 50 Meter wurden pro Tag geschafft.

Glatte 30 Prozent an Zeit wurden bei der Erweiterung eines alten Stauraumkanals auf eine stolze DN-2000er-Grabenbreite in Neumarkt ein-

gespart. Der 80 Tonnen schwere Bagger war in der gerade mal sechs Meter breiten Häusergasse kontinuierlich im Einsatz. Stillstandzeiten gab es keine. Und Gas gab man bei der Erschließung eines Gewerbegebiets in Eschenbach in der Oberpfalz. Die Bauzeit für den zwei Kilometer langen Kanalgraben konnte glatt halbiert werden. Ein einziger Mann pro Kolonne managed die Baustelle.

Modernste Verdichtungs- und Rohrverlegetechnologien machen's möglich: Die Bagger sind mit MTS-Navis ausgerüstet, die eine dreidimensionale digitale Steuerung der Maschine erlauben. Mit dem Gerät kann der Geräteführer zum Beispiel neue Punkte und Linien in einen Bestandsplan aufnehmen. Bei einem freigelegten Kanal etwa können lagegenau Leitungen oder Kabel eingemessen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder angezeigt werden. Das System gibt auch einen Überblick über die Tagesleistung und das Arbeitssoll und liefert exakte Daten für die spätere Abrechnung. „Wer einmal mit diesen modernen Geräten gearbeitet hat, will nicht mehr darauf verzichten“, ist Projektleiter Brunner überzeugt. Mithilfe dieses Navis lassen sich Rohrgräben auf Anhieb profilgerecht ausheben und beim Rückverfüllen die Schüttlagen kontrollieren. Zeitintensive Vermessungsarbeiten, Zwischenablagerungen oder Nachprofilierungen entfallen.

Dass die Floßer bundesweit zu den fragten Adressen im Spezialtiefbau, bei Baugruben oder aber auch beim Hochwasserschutz gehören, dafür gibt es triftige Gründe: Wer Gollwitzer engagiert, bekommt alles aus einer Hand – von der individuellen Planung bis zur Bauübergabe. „Ich denke, es gibt in Deutschland keine zehn Betriebe, die diesen Rundumservice anbieten können“, ist Prokurist Götz überzeugt. Und neben dem hochmodernen Maschinenpark wissen die Auftraggeber das Know-how zu schätzen. „Das geballte Fachwissen unserer Mitarbeiter, die zum größten Teil schon seit Jahrzehnten dem Unternehmen die Treue halten, ist unbezahlbar“, sagt Götz.